

Internet: <https://peter-hug.ch/atonien>

MainSeite 2.22

Atonie 185 Wörter, 1'463 Zeichen

Atonie (griech.), Schlaffheit, in der Medizin Mangel an naturgemäßer Spannkraft (tonus) und Elastizität organischer Teile. Diese Schlaffheit oder dauernde Abspannung, welche mit Blutmangel und schlechter Ernährung verbunden ist, fällt am deutlichsten auf bei Wundheilung, bei Heilung von Knochenbrüchen, bei Entzündungsvorgängen etc. Zur Atonie neigt hauptsächlich das höhere Alter. Die Behandlung der atonischen Zustände richtet sich nach den dieselben veranlassenden Momenten. Im allgemeinen aber bezweckt dieselbe Kräftigung des Körpers, daher ist für gute Luft zu sorgen, es sind kräftige, zweckmäßige Nahrung, stärkende, teils zusammenziehende, teils reizende Arzneimittel, auch die galvanische Reizung angezeigt.

Ende **Atonie**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 2. Band, Seite 22 im Internet seit 2005; Text geprüft am 1.2.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.12.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/02_0023?Typ=PDF

Ende eLexikon.